

An das Studierendenparlament,

Zwischenbericht (gemäß § 12 GO-AStA)
Referat für Hochschulpolitik außen- Ronny Diering
XX. Legislaturperiode 2010/2011
Frankfurt(Oder), 31.01.2011

Am 11.08.2010 wurde ich, Ronny Diering, durch das Studierendenparlament(StuPa) der Europa-Universität Viadrina zum AStA-Referenten für Hochschulpolitik außen gewählt. In diesem Zwischenbericht lege ich dem StuPa meine wichtigsten Tätigkeiten des zweiten Quartals dar.

Inhalt

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-AStA (Aufgaben des Referates Hochschulpolitik außen)
 - 1.1.BrandStuve
 - 1.2.fzs
 - 1.3.ABS
 - 1.4.Pressearbeit
 - 1.5.Veranstaltungen zur politischen Bildung
2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA
 - 2.1.Teilnahme an Sitzungen
 - 2.2.Bürodienst/Beratung
 - 2.3.Mithilfe bei AStA-Projekten
 - 2.4.Bearbeitung von Anfragen des Studierendenparlaments

1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 14 GO-AStA (Aufgaben des Referates Hochschulpolitik außen)

1.1 BrandStuVe

Die Brandenburgische Studierendenvertretung (BrandStuVe) hatte mehrere Treffen und Telefonkonferenzen. Bei diesen ging es vorrangig um zwei Themenkomplexe. Zum Einen war die zukünftige Form der BrandStuVe Thema. Hier ging es um die Vorbereitung der Wahl eines SprecherInnenrates, welcher auf der Landeskonferenz in Wildau am 17.12.2010 gewählt wurde. Durch den SprecherInnenrat soll die Arbeit der BrandStuVe kontinuierlicher, organisierter, transparenter und leistungsfähiger werden. Der SprecherInnenrat hat sich das Ziel gesetzt die Präsenz der BrandStuVe, u.a. durch bessere Pressearbeit und Sprechstunden an den Hochschulen, zu stärken und die Interessen der Brandenburgischen Studierenden wirksamer als in der Vergangenheit zu vertreten. Wohlwissend, dass erfolgreiche Lobbyarbeit im Interesse der Studierenden nur im Verbund mit anderen Akteuren möglich ist, will der SprecherInnenrat auch mit anderen Zusammenschlüssen wie dem Landesausschuss der Studierenden der GEW oder dem freien Zusammenschluss der studentInnenschaften stärker zusammen zu arbeiten. Ebenfalls hat der SprecherInnenrat eine Satzungsänderung der BrandStuVe eingebracht sowie eine Beitrags- und Finanzordnung erstellt, welche in den nächsten Wochen in den einzelnen Studierendenparlamenten zur Beratung vorgelegt und abgestimmt wird.

Das zweite große Thema waren die Treffen der BrandStuVe mit der Brandenburgischen Wissenschaftsministerin Münch. Hierbei ging es vor allem, um die finanzielle Lage der Hochschulen, die Umsetzung der kleinen Novellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHg), die anstehende große Novellierung des BbgHg, die studentischen

Gleichstellungsbeauftragten sowie der Bologna-Bilanz Bericht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur(MWFK). Die Gespräche mit der Ministerin liefen aus Sicht der Studierendenvertreter weitgehend unbefriedigend. Die finanzielle Lage der Hochschulen wurde schön geredet. Auch auf mehrmaliges Nachhaken der BrandStuVe hin, kamen meist ausweichende oder ungenügende Antworten des MWFK. Die Umsetzung der kleinen Novellierung lief an den Hochschulen in Brandenburg mangelhaft oder schleppend an. An der Uni Potsdam wurde beispielsweise eine für Studierende unhandliche Umsetzung des Teilzeitstudiums erarbeitet, während an der Viadrina eine Vorlage zur Umsetzung des Teilzeitstudiums erst in Arbeit ist. Herr Morach versprach allerdings mir diese Vorlage zuzusenden, damit wir Anmerkungen machen können. Bei der diesjährigen großen Novellierung ist positiv anzumerken, dass uns eine Beteiligung der BrandStuVe zugesichert wurde. Beim Thema studentische Gleichstellungsbeauftragte ist zunehmend ein Einlenken des Ministeriums erkennbar. Zwar rückt man nicht von der Ansicht ab, dass diese nicht erlaubt sind, jedoch versprach man das Thema in einer Novellierung im Jahr 2012 anzugehen. Ich werde aber versuchen das Thema schon in der diesjährigen Novelle anzusprechen. Der Bologna-Bilanz Bericht schließlich wurde nahezu komplett an den Studierendenvertretern vorbei vom MWFK gemacht. Der Bericht soll demnächst veröffentlicht werden. Bislang haben ihn nur Vertreter der Uni Potsdam zu Gesicht bekommen. Der Bericht soll angeblich sehr beschönigend sein. Weiteres berichte ich dem StuPa, wenn er veröffentlicht wird.

1.2 fzs

Der fzs half bei der Problematik der Aberkennung des passiven Wahlrechts für Studierende bei Wahlen zur dezentralen Gleichstellungsbeauftragten durch Herausgabe einer Pressemitteilung mit. Durch den fzs ist es gelungen eine

bundesweite Öffentlichkeit für die Problematik herzustellen. So erschienen beispielsweise Artikel in der Frankfurter Rundschau, der Süddeutschen Zeitung oder dem Neuen Deutschland. Hier zeigt sich wie wichtig es ist in überregionalen studentischen Zusammenschlüssen aktiv zu sein. Der fzs hat uns außerdem mit Materialien für die Aktionswoche gegen Sexismus und Homophobie unterstützt.

Des Weiteren habe ich an einer Sitzung des fzs-Ausschusses für Hochschulfinanzierung und –Struktur teilgenommen, wo u.a. an einem Reader für Studierende in Berufungskommissionen und an Vorschlägen zu Alternativen in der Hochschulfinanzierung gearbeitet wurde. Zusammen mit Sahra D. erarbeitete ich zudem 3 inhaltliche Anträge für die fzs-MV.

Schließlich habe ich zusammen mit Florian Keller vom fzs-Vorstand an unserem Antrag für die Mitgliederversammlung in Mainz gearbeitet, welcher den teilweisen Erlass der Mitgliedsbeiträge für uns vorsieht.

1.3. ABS

Das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) hatte am 11.12.2010 in Hannover eine Mitgliederversammlung. Diese war nötig geworden, da auf der MV Anfang November in Karlsruhe keine neue Geschäftsführung gefunden werden konnte. Dieses wurde in Hannover nachgeholt. Ebenfalls wurde eine Solidaritätserklärung mit den Studierendenprotesten in Großbritannien gegen die dortigen Studiengebühren verabschiedet.

Der ABS befindet sich momentan in einer Findungsphase, die Organisation ist teilweise chaotisch. Da wir keine Mitgliedsbeiträge zahlen und es in Brandenburg keine offenen Studiengebühren gibt hat unsere Mitgliedschaft

einen eher ideellen Wert. Daher werden meine Prioritäten in Zukunft eher auf BrandStuVe und fzs als auf dem ABS liegen.

1.4 Pressearbeit

Der Pressespiegel für Oktober und November ist erschienen, der für Dezember und Januar wir demnächst veröffentlicht. Wichtige Themen in der Presse waren die deutsch-polnische Konferenz Anfang November sowie die studentische Gleichstellungsbeauftragte.

Im Rahmen der BrandStuVe arbeitete ich an verschiedenen Pressemitteilungen der BrandStuVe, beispielsweise zum MWFK-Gespräch oder zur Wahl des SprecherInnenrates. Der neue SprecherInnenrat will den Presseverteiler der BrandStuVe aktualisieren und stärker in der Öffentlichkeit präsent sein.

Zusammen mit Jacob, Susanne und Justyna strebte ich einer dem Projekt dienlichen Pressearbeit und Promotion der Studierendenmeile an. Dabei standen wir immer vor dem Zwiespalt der Transparenz und der Rechenschaftspflicht auf der einen Seite und auf der anderen Seite stets das Bemühen nicht durch ungeschickte Herausgabe von Informationen Universität, Stadt oder Wohnbau zu brüskieren und damit das Projekt zu gefährden.

Des Weiteren habe ich mich mehrmals mit der Vivadrina getroffen, um die neue Ausgabe zu besprechen. Herausgekommen ist ein Heft, welches politischer als früher ist. Ich selbst habe einen Artikel zur Hochschulfinanzierung beigesteuert.

An der AStA-Pronto habe ich mich in Form eines Artikels beteiligt.

1.5. Veranstaltungen zur politischen Bildung

Vom 9.11. bis zum 11.11.2010 fanden die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie statt, welche ich zusammen mit Michael G., Sabine S., Sahra D. und den Leuten von querschnitte organisiert habe. Ich übernahm dabei weitgehend organisatorische Arbeiten wie zum Beispiel Poster vom fzs zu bestellen, Überkleber erstellen, die Plakate kleben, Materialien besorgen oder Räume buchen. Die Veranstaltungen waren relativ gut besucht. Auch die Diskussionen selbst waren tiefgründig. Insgesamt gesehen sicherlich eine Veranstaltung, welche sich anbietet regelmäßiger organisiert zu werden.

Am 16.11.2010 fand die von mir organisierte und geleitete Podiumsdiskussion zum Thema Hochschulfinanzierung statt. Klemens Himpele von der GEW, Martin Gorholt vom MWFK und Herr Zens von der Viadrina saßen auf dem Podium und diskutierten engagiert und detailliert über das Thema. Negativ anzumerken ist die geringe Beteiligung der Studierenden. Das lag neben einer verbesserungswürdigen Bewerbung auch an kurzfristigen Eventualitäten. So fand zum Einen zeitgleich eine Veranstaltung zum Schreiben der Bachelorarbeit für KulturwissenschaftlerInnen statt. Zum Anderen fiel die der Podiumsdiskussion vorausgehende Lehrveranstaltung kurzfristig aus, so dass der von mir erhoffte Effekt des im Raum-sitzen-bleiben ausblieb. Von Studierenden, welche auf der Veranstaltung waren erhielt ich jedoch die Rückmeldung, dass die Podiumsdiskussion für sie sehr aufschlussreich war.

Zusammen mit Susanne hatte ich ein Treffen mit Sahra D. und Nadine Arnold(Hochschuldidaktik an der Viadrina), wo wir die Möglichkeit einer Gremienschulung im Juni für die frisch gewählten VertreterInnen ausgelotet haben. Fr. Arnold hat ein Angebot von einer professionellen Agentur für Gremienschulung vorgelegt. Der Vorteil wäre, dass die neuen GremienvertreterInnen gleich am Anfang ihrer Legislatur gewisse Kommunikationsstrategien, beispielsweise zum Umgang mit Konfliktsituationen

oder zum effektiven Vertreten studentischer Interessen gegenüber der Uni, und Basics lernen. Zusätzlich hatten wir auch Herr Brock als Finanzdezernent wegen einer Beteiligung in Form von Input seinerseits angesprochen. Hier wurde uns von ihm Bereitschaft signalisiert. Dies hätten den Vorteil, dass wir Risiken wie z.B. leichtsinnigen oder gar falschen Umgang mit Studierendengeldern minimieren würden. Wir werden die Sache, so vom StuPa gewünscht, weiterverfolgen.

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-AStA

2.1 Teilnahme an Sitzungen

Ich war auf fast allen AStA-Sitzung und auf jeder StuPa-Sitzung sowie auf Sitzungen des hochschulpolitischen Ausschusses und habe regelmäßig über meine Arbeit berichtet.

2.2. Bürodienst/ Beratung

Den Bürodienst habe ich ordnungsgemäß erfüllt. Hierzu gehörte wie im ersten Quartal das Abholen der Post, die Bearbeitung von Härtefallanträgen und die Beratung von Studierenden während der Sprechstunden.

2.3 Mithilfe bei Projekten des AStA

Es gab im Wesentlichen zwei große Projekte, welche ich tatkräftig unterstützt habe. Die geplante studentische Denkschrift habe ich zusammen mit anderen Engagierten auf den Weg gebracht. Am 18.1.2011 hatten wir eine Auftaktveranstaltung im Gräfin-Dönhoff-Gebäude, wo wir das Projekt der

breiten Studierendenschaft näher bringen wollten. Die Rückmeldungen waren zwar spärlich, wenn dann aber hoffnungsvoll. Das Projekt liegt momentan zwar im Zeitplan, jedoch gestaltet sich die Suche nach AutorInnen im Augenblick schwierig. Wir bleiben jedoch am Thema dran.

Das zweite große Projekt ist die Studierendenmeile. Da ich die Idee der Schaffung eines studentischen Freiraums in der Großen Scharrnstraße begrüße und vom Projekt überzeugt bin, habe ich mich stets mit Rat und Tat eingebracht. So war ich beispielsweise bei den Begehungen der Räumlichkeiten, der Präsentation des Projektes für die Studierenden sowie bei verschiedenen Gesprächen, z.B. mit Herrn Morach, Herrn Zens oder Herrn Brock, dabei. Auch bei der Ausarbeitung des Finanz- und Zeitplans habe ich tatkräftig geholfen.

2.4 Bearbeitung Anfragen des Studierendenparlaments

Das Studierendenparlament gab mir zwei Aufträge. Die Diskussionsveranstaltung mit den Studierenden aus Belarus am 1.12. hatte ich organisiert. Obwohl leider nur zwei StuPa-Mitglieder anwesend waren, war es dennoch eine zufrieden stellende Veranstaltung. Patrick, Pierre und ich konnten den Studierenden aus Belarus einen guten Einblick in das Funktionieren unserer verfassten Studierendenschaft geben. Es kamen im Anschluss an die Veranstaltung von den Studierenden aus Belarus positive Rückmeldungen. Die Idee eines kleinen Empfangs zusammen mit der studentischen Initiative Lahoda konnte leider nicht realisiert werden, da sich Lahoda auf meine Anfrage hin nicht zurückmeldete.

Der zweite Auftrag bezog ich auf die Möglichkeit der Ausweitung des passiven Wahlrechts bei Wahlen zur dezentralen Gleichstellungsbeauftragten auch auf Männer. Dieses wollte ich beim letzten Gespräch mit der Ministerin ansprechen,

fiel jedoch der knappen Zeit zum Opfer. Ich werde dazu jedoch eine schriftliche Anfrage an das MWFK stellen. Über die Antwort informiere ich das StuPa zeitnah.

Für offen gebliebene Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Ronny Diering, Referent für Hochschulpolitik außen